



Antwort zur Anfrage Nr. 1695/2016 der CDU-Stadtratsfraktion betreffend **Sperrung der Kurmainzstraße (CDU)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1.

Warum hat die Stadt Mainz während der Vollsperrung der Kurmainzstraße darauf verzichtet, Ausweichstrecken auszuweisen?

Die Stadt Mainz hat eine überörtliche Umleitungsbeschilderung aufgebaut. Der Verkehr aus Richtung Innenstadt wurde schon von der Saarstraße aus über die A 60 zur Ausfahrt Ingelheim-Ost, umgeleitet. Für die Fahrzeuge, die dieser Umleitung nicht gefolgt sind, gab es eine Beschilderung am Katzenberg die über die K 11 wiederum auf diese Umleitung führte. Aus Richtung Ingelheim wurde der Verkehr ebenfalls mit einer Umleitungsbeschilderung über die A 60 geführt.

Für diese Umleitung war es notwendig Haltverbote in Ingelheim aufzustellen, damit zum Beispiel die Fahrzeuge des Logistikzentrums der US – Armee aus Wackernheim diese Umleitung nutzen konnten.

2.

Warum wurde für die Zeit der Vollsperrung kein Parkverbot in der Straße An der Steige verhängt?

Die Wohnstraßen in Finthen sind nicht in der Lage, den Umleitungsverkehr aufzunehmen. Daher wurde auf die Ausweisung einer Umleitung und die Förderung der inneren Durchfahrt verzichtet.

3.

Wie beurteilt die Verwaltung nach der Vollsperrung der Kurmainzstraße die damit verbundenen Verkehrsprobleme.

Auf die Umleitung um Finthen wurden in der Presse hingewiesen und zusätzlich mehrere große Umleitungstafeln 2 Wochen vorher aufgestellt, so dass jeder Verkehrsteilnehmer über die Vollsperrung informiert war. Wir gehen davon aus, dass sehr viele Verkehrsteilnehmer auch von dieser Umleitung Gebrauch gemacht haben. Eine Umleitung durch Finthen bedeutet auf der gesamten Strecke Haltverbote und eine Vorfahrtsberechtigung dieser Strecke. In Finthen würde dies dazu führen, dass es keinen Querverkehr mehr gibt und der Verkehr in den Seitenstraßen zum Erliegen kommt.

4.

Wie will die Verwaltung zukünftig bei Vollsperrungen Probleme, Verzögerungen und Staus verhindern?

Bei Vollsperrungen von Hauptverkehrsstraßen sind Verzögerungen und Staubildungen nicht zu vermeiden.

Mainz, 23.11.2016

gez. Eder

Katrin Eder
Beigeordnete